



Gefahrgut ADR Auffrischung

Free Practice Test — 30 Real Exam-Style Questions

with full answer key & explanations

**Unlock the full bank of 190 questions
+ unlimited timed mock exams + mistake book**

Practice on the web: <https://certs.theorypractice.app/gefahrgut-adr-auffrischung>

\$2.99 / week · \$6.99 / month · cancel anytime

What you unlock: all 190 questions • unlimited timed mock exams • mistake book • instant explanations

Study offline on the free app — search your exam on the App Store or Google Play



Unlock all 190 questions + timed mock exams

→ <https://certs.theorypractice.app/gefahrgut-adr-auffrischung>

\$2.99/week or \$6.99/month · cancel anytime · scan to start



Practice Questions

Try all 30 first, then check the answer key at the back.

Want the other 160+ questions & full timed mock exams? Unlock at
<https://certs.theorypractice.app/gefahrgut-adr-auffrischung>

1. Auf welchem offiziellen Weg wird eine neue Ausgabe des ADR in Deutschland rechtlich verbindlich bekannt gemacht?

- A. Durch einen Beschluss des Bundesrates, der in der Bundesratsdrucksache veröffentlicht wird.
- B. Durch eine Bekanntmachung des zuständigen Bundesministeriums im Bundesgesetzblatt.
- C. Ausschließlich durch die Veröffentlichung auf der UNECE-Website; eine gesonderte deutsche Bekanntmachung ist nicht erforderlich.
- D. Durch Allgemeinverfügungen der zuständigen Landesbehörden, die je nach Bundesland unterschiedliche Geltungszeitpunkte festlegen dürfen.

2. Welcher Teil des ADR enthält die allgemeinen Klassifizierungsvorschriften für gefährliche Güter, einschließlich der Kriterien und Prüfverfahren zur Einteilung in Klassen?

- A. Teil 1 – Allgemeine Vorschriften
- B. Teil 2 – Klassifizierung
- C. Teil 3 – Verzeichnis der gefährlichen Güter
- D. Teil 5 – Versandvorschriften

3. Welche zentrale Funktion erfüllt das Gefahrgutbeförderungsgesetz (GGBefG) im deutschen Gefahrgutrecht?

- A. Es enthält die vollständigen technischen Verpackungs- und Kennzeichnungsvorschriften für alle Gefahrgutklassen.
- B. Es bildet die gesetzliche Ermächtigungsgrundlage für Gefahrgutverordnungen des Bundes und regelt grundlegende Pflichten sowie behördliche Zuständigkeiten.
- C. Es ist ein freiwilliges Leitdokument ohne bindende Rechtswirkung für private Unternehmen.
- D. Es gilt ausschließlich für den Gefahrguttransport auf deutschen Binnenwasserstraßen.

Study offline on the free app — search your exam on the App Store or Google Play



Unlock all 190 questions + timed mock exams

→ <https://certs.theorypractice.app/gefahrgut-adr-auffrischung>

\$2.99/week or \$6.99/month · cancel anytime · scan to start



4. Was versteht das ADR (Abschnitt 1.5.1) unter einer 'multilateralen Vereinbarung'?

- A. Eine dauerhafte Änderung des ADR, die alle Vertragsstaaten gemeinsam beschlossen haben
- B. Eine befristete Sonderregelung für bestimmte Beförderungen, der mindestens zwei Vertragsstaaten zugestimmt haben
- C. Eine EU-Richtlinie zur einheitlichen Anwendung des ADR in allen Mitgliedstaaten
- D. Ein privatrechtlicher Vertrag zwischen Verloader und Spediteur über abweichende Transportbedingungen

5. Welche Verkehrsträger werden durch die GGVSEB (Gefahrgutverordnung Straße, Eisenbahn und Binnenschifffahrt) geregelt?

- A. Ausschließlich der Straßenverkehr in Deutschland
- B. Straßen-, Schienen- und Binnenschifffahrtsverkehr in Deutschland
- C. Straßen- und Luftverkehr in Deutschland
- D. Nur der grenzüberschreitende Verkehr innerhalb der EU

6. Welche Rolle spielt die EU-Richtlinie 2008/68/EG für die Anwendung des ADR in den EU-Mitgliedstaaten?

- A. Sie ersetzt das ADR vollständig durch ein eigenständiges europäisches Regelwerk für den Straßentransport gefährlicher Güter.
- B. Sie verpflichtet alle EU-Mitgliedstaaten, das ADR (Straße), das RID (Schiene) und das ADN (Binnenwasserstraße) in ihrem nationalen Recht anzuwenden – auch für rein innerstaatliche Transporte.
- C. Sie gilt nur für den grenzüberschreitenden Gefahrguttransport innerhalb der EU, nicht für nationale Transporte.
- D. Sie ist eine unverbindliche Empfehlung, die lediglich Mindeststandards für den Gefahrguttransport beschreibt.

Want the other 160+ questions & full timed mock exams? Unlock at
<https://certs.theorypractice.app/gefahrgut-adr-auffrischung>

7. Wofür steht die Abkürzung 'ADR' in ihrer offiziellen französischsprachigen Langform?

- A. Accord européen relatif au transport international des marchandises Dangereuses par Route
- B. Accord pour le Déplacement des matières Radioactives par Route
- C. Autorité de Réglementation des transports Dangereux par Route
- D. Abkommen Deutschlands über Regulierung gefährlicher Stoffe im Straßenverkehr



Unlock all 190 questions + timed mock exams

→ <https://certs.theorypractice.app/gefahrgut-adr-auffrischung>

\$2.99/week or \$6.99/month · cancel anytime · scan to start



8. Welche Typen von selbststehenden Warnzeichen sind gemäß ADR auf einer Gefahrgut-Beförderungseinheit zugelassen?

- A. Ausschließlich reflektierende Warndreiecke nach ECE-Norm
- B. Reflektierende Dreiecke, reflektierende Kegel oder orangefarbene Blinklichter
- C. Ausschließlich orangefarbene Blinklichter mit zugelassener Gehäusenorm
- D. Rote Signalflaggen oder pyrotechnische Warnfackeln

9. Eine Gefahrgut-Beförderungseinheit hat ein zulässiges Gesamtgewicht von 7,5 Tonnen. Welche Mindestkapazität muss der Feuerlöscher zum Schutz von Fahrzeug und Ladung (zusätzlich zum Kabinenlöscher) aufweisen?

- A. 2 kg Pulver (oder gleichwertig)
- B. 4 kg Pulver (oder gleichwertig)
- C. 6 kg Pulver (oder gleichwertig)
- D. 9 kg Pulver (oder gleichwertig)

Study offline on the free app — search your exam on the App Store or Google Play

10. Welche Mindestfüllmenge muss der tragbare Feuerlöscher haben, der im Fahrerhaus einer Gefahrgut-Beförderungseinheit mitgeführt werden muss?

- A. 1 kg Trockenpulver
- B. 2 kg Trockenpulver
- C. 4 kg Trockenpulver
- D. 6 kg Trockenpulver

11. Welche Anforderung stellt das ADR an den Zustand der mitgeführten Feuerlöscher auf einer Gefahrgut-Beförderungseinheit?

- A. Feuerlöscher müssen monatlich vom Fahrzeugführer selbst auf Druckverlust kontrolliert werden
- B. Feuerlöscher müssen betriebsbereit, ordnungsgemäß gewartet und mit einem gültigen Prüfnachweis versehen sein
- C. Feuerlöscher dürfen höchstens zwei Jahre alt sein und müssen danach ausgetauscht werden
- D. Es darf nur der zuletzt geprüfte Feuerlöscher an Bord sein; ältere Geräte sind vor Fahrtantritt zu entfernen



Unlock all 190 questions + timed mock exams

→ <https://certs.theorypractice.app/gefahrgut-adr-auffrischung>

\$2.99/week or \$6.99/month · cancel anytime · scan to start



12. Welches zusätzliche persönliche Schutzausrüstungsstück schreibt das ADR für jedes Besatzungsmitglied vor, wenn Güter transportiert werden, die mit dem Gefahrzettel Nr. 2.3 (giftige Gase) gekennzeichnet sind?

- A. Chemikalienbeständige Schutzstiefel
- B. Ein Schutzanzug aus chemikalienbeständigem Material
- C. Ein Atemschutzgerät mit externer Frischluftversorgung (Pressluftatmer)
- D. Eine zugelassene Fluchthaube

Want the other 160+ questions & full timed mock exams? Unlock at <https://certs.theorypractice.app/gefahrgut-adr-auffrischung>

13. Welche Anforderung gilt gemäß ADR für die tragbare Handleuchte, die jedes Besatzungsmitglied einer Gefahrgut-Beförderungseinheit mitführen muss?

- A. Sie muss eine Mindesthelligkeit von 100 Lumen aufweisen
- B. Sie darf keine offene Flamme erzeugen
- C. Sie muss eine rote Dauerleuchte als Notfallsignal besitzen
- D. Eine tragbare Handleuchte ist nur bei Nachtfahrten vorgeschrieben

14. In welcher Sprache muss das Beförderungspapier im grenzüberschreitenden ADR-Transport abgefasst sein?

- A. Ausschließlich auf Englisch, da dies die anerkannte internationale Verkehrssprache ist
- B. In der Sprache des Absenderlandes sowie – sofern diese nicht Englisch, Französisch oder Deutsch ist – zusätzlich in einer dieser drei Sprachen
- C. In der Amtssprache des Bestimmungslandes, damit der Empfänger die Dokumente verstehen kann
- D. In allen Amtssprachen der auf der Route durchfahrenen Länder

15. Nach welchem Hauptkriterium werden ätzende Stoffe der Klasse 8 nach ADR den Verpackungsgruppen I, II oder III zugeordnet?

- A. Nach dem pH-Wert der Substanz in wässriger Lösung
- B. Nach der Einwirkzeit auf menschliches Hautgewebe und der Korrosionsgeschwindigkeit auf Metall
- C. Nach der Siedetemperatur der Substanz bei Normaldruck
- D. Nach der elektrischen Leitfähigkeit der Substanz

Study offline on the free app — search your exam on the App Store or Google Play



Unlock all 190 questions + timed mock exams

→ <https://certs.theorypractice.app/gefahrgut-adr-auffrischung>

\$2.99/week or \$6.99/month · cancel anytime · scan to start

Unofficial study material · not affiliated with any certifying body



16. Bis zu welchem Flammpunkt werden entzündbare Flüssigkeiten nach ADR grundsätzlich der Klasse 3 zugeordnet?

- A. Bis einschließlich 60 °C
- B. Bis einschließlich 35 °C
- C. Bis einschließlich 100 °C
- D. Bis einschließlich 23 °C

17. Welche Aussage beschreibt das Ladungssicherungsprinzip 'Kraftschluss' korrekt?

- A. Beim Kraftschluss wird die Reibungskraft zwischen Ladung und Ladefläche durch Niederzurren oder rutschhemmende Unterlagen erhöht, um ein Verrutschen der Ladung bei Fahrkräften zu verhindern.
- B. Beim Kraftschluss wird die Ladung von allen Seiten durch feste Strukturen wie Wände, Rungen oder benachbarte Versandstücke eingeschlossen, sodass kein Bewegungsfreiraum entsteht.
- C. Beim Kraftschluss werden Versandstücke mit starren Klemmsystemen dauerhaft an der Ladefläche fixiert, sodass eine Lösung nur mit Werkzeug möglich ist.
- D. Der Begriff 'Kraftschluss' bezeichnet im Gefahrgutrecht die Pflicht, besonders schwere Versandstücke grundsätzlich zuunterst in der Ladung zu platzieren.

18. Wie müssen Gefahrgutversandstücke bei der Beladung eines Fahrzeugs positioniert und gesichert werden?

- A. Gefahrgut muss immer oben auf der Ladung platziert werden, damit es im Notfall schnell erreichbar ist
- B. Gefahrgut ist grundsätzlich zuerst zu verladen und anschließend vollständig mit normaler Ladung zu überdecken
- C. Gefahrgut muss so positioniert und gesichert werden, dass es sich nicht gefährlich verschieben kann und Kennzeichen sowie Gefahrzettel sichtbar bleiben
- D. Die Reihenfolge der Verladung ist nicht vorgeschrieben; nur die Sicherung der Gesamtladung ist relevant

Want the other 160+ questions & full timed mock exams? Unlock at
<https://certs.theorypractice.app/gefahrgut-adr-auffrischung>

19. Welche Maßnahmen zählen zu den anerkannten Methoden der Ladungssicherung im Gefahrguttransport?

- A. Ausschließlich das Niederzurren mit Spanngurten nach DIN-Norm
- B. Lückenlose Beladung (Formschluss), Niederzurren (Kraftschluss) sowie Blockieren und Stützen
- C. Nur das Festkleben der Verpackungen mit Industrieklebeband
- D. Ladungssicherung ist bei Gefahrgut nicht vorgeschrieben – die Verpackung reicht aus



Unlock all 190 questions + timed mock exams

→ <https://certs.theorypractice.app/gefahrgut-adr-auffrischung>

\$2.99/week or \$6.99/month · cancel anytime · scan to start



20. Welche Aussage zur Zusammenladung von ansteckungsgefährlichen Stoffen (Klasse 6.2) mit Lebensmitteln ist richtig?

- A. Ansteckungsgefährliche Stoffe dürfen zusammen mit Lebensmitteln transportiert werden, wenn sie in doppelter Verpackung vorliegen
- B. Ansteckungsgefährliche Stoffe der Klasse 6.2 dürfen nicht zusammen mit Lebensmitteln, Genussmitteln oder Tierfutter geladen werden
- C. Die Zusammenladung ist erlaubt, sofern die Lebensmittel in Glasverpackungen transportiert werden
- D. Klasse 6.2 hat keine besonderen Zusammenladevorschriften mit Lebensmitteln, da biologische Gefährdungen anders bewertet werden

21. Welche Aussage zum Transport radioaktiver Stoffe (Klasse 7) zusammen mit Lebensmitteln auf demselben Fahrzeug ist korrekt?

- A. Radioaktive Stoffe dürfen zusammen mit verpackten Lebensmitteln transportiert werden, solange die Lebensmittelverpackung geschlossen ist.
- B. Freigestellte Versandstücke radioaktiver Stoffe dürfen ohne Einschränkung mit Lebensmitteln zusammengeladen werden.
- C. Radioaktive Stoffe dürfen nicht zusammen mit Lebensmitteln, Tieren oder nicht radioaktiven medizinischen Gütern auf demselben Fahrzeug transportiert werden.
- D. Die Zusammenladung ist erlaubt, wenn zwischen radioaktiven Versandstücken und Lebensmitteln ein Abstand von mindestens einem Meter eingehalten wird.

Study offline on the free app — search your exam on the App Store or Google Play

22. Was ist auf der orangefarbenen Warntafel eines Tankfahrzeugs (einstoffig) von oben nach unten abzulesen?

- A. Oben die Kemler-Zahl (Gefahrnummer), unten die UN-Nummer
- B. Oben die UN-Nummer, unten die Kemler-Zahl
- C. Oben die Fahrzeugklasse, unten die UN-Nummer
- D. Oben der Tunnelbeschränkungscode, unten die UN-Nummer

23. Bei welchen Versandstücken müssen nach ADR Abschnitt 5.2.1.7 Pfeile zur Kennzeichnung der vorgeschriebenen Aufrechthaltung ('this way up') angebracht werden?

- A. Bei allen Versandstücken mit einem Bruttogewicht über 30 kg, unabhängig vom Inhalt
- B. Bei Kombinationsverpackungen, die Innenverpackungen mit flüssigen Stoffen enthalten, sofern die Innenverpackungen nicht in jeder Lage auslaufsicher sind
- C. Ausschließlich bei Versandstücken der Verpackungsgruppe I aller Gefahrklassen
- D. Bei allen explosiven Stoffen der Klasse 1, unabhängig vom Aggregatzustand



Unlock all 190 questions + timed mock exams

→ <https://certs.theorypractice.app/gefahrgut-adr-auffrischung>

\$2.99/week or \$6.99/month · cancel anytime · scan to start

Unofficial study material · not affiliated with any certifying body



24. Was bedeutet das vorangestellte 'X' vor der Gefahrnummer (Kemler-Zahl) auf der orangefarbenen Warntafel, z. B. bei der Kennzeichnung 'X338'?

- A. Der Stoff reagiert gefährlich mit Wasser; ein Löschen mit Wasser ist verboten
- B. Der Stoff ist besonders giftig und erfordert Sonderausrüstung beim Transport
- C. Das Fahrzeug unterliegt einer besonderen Tunnelbeschränkung der Kategorie E
- D. Der Stoff ist radioaktiv und darf nicht mit Lebensmitteln zusammengeladen werden

Want the other 160+ questions & full timed mock exams? Unlock at
<https://certs.theorypractice.app/gefahrgut-adr-auffrischung>

25. Welche Aussage zu den Verpackungsgruppen (VG) im ADR ist korrekt?

- A. VG II kennzeichnet Stoffe mit mittlerer Gefahr.
- B. VG I kennzeichnet Stoffe mit der geringsten Gefahr.
- C. VG III kennzeichnet Stoffe mit der höchsten Gefahr.
- D. Die Verpackungsgruppen gelten ausschließlich für flüssige Gefahrgüter.

26. Was ist eine Bergungsverpackung (Salvage Packaging) gemäß ADR?

- A. Eine besonders verstärkte Außenverpackung, die als Schutz bei langen Ferntransporten eingesetzt wird.
- B. Eine speziell zugelassene Verpackung ausschließlich für radioaktive Stoffe der Klasse 7.
- C. Eine Verpackung, in die beschädigte, defekte oder undichte Versandstücke eingesetzt werden, um die sichere Weiterbeförderung zu ermöglichen.
- D. Eine Verpackung für die geregelte Rückführung leerer Behälter an den Hersteller.

27. Welche der folgenden Aussagen beschreibt die Pflichten des Empfängers gefährlicher Güter gemäß ADR 1.4.3.5 am zutreffendsten?

- A. Der Empfänger darf die Annahme einer Gefahrgutsendung nicht ohne zwingende Sicherheitsgründe verzögern und muss sicherstellen, dass die für ihn geltenden ADR-Anforderungen eingehalten werden.
- B. Der Empfänger muss bei erkennbaren Mängeln an der Kennzeichnung die Annahme grundsätzlich verweigern und den Absender zur Nachbesserung auffordern.
- C. Der Empfänger trägt ausschließlich Verantwortung für das physische Entladen und hat keinerlei Prüfpflichten gegenüber Dokumenten oder Kennzeichnung.
- D. Der Empfänger ist nach jeder Gefahrgutsendung verpflichtet, eine Eingangsmeldung an die zuständige Behörde zu übermitteln.

Study offline on the free app — search your exam on the App Store or Google Play



Unlock all 190 questions + timed mock exams

→ <https://certs.theorypractice.app/gefahrgut-adr-auffrischung>

\$2.99/week or \$6.99/month · cancel anytime · scan to start

Unofficial study material · not affiliated with any certifying body



28. Bei einem Unfall tritt ein gasförmiges Gefahrgut aus dem Fahrzeug aus. Der ADR-Fahrer hat das Fahrzeug bereits verlassen. Wie sollte er sich bezüglich der Windrichtung positionieren?

- A. Er soll sich gegen den Wind (windseitig) und seitlich vom Fahrzeug aufstellen, sodass die Gaswolke vom Körper wegtransportiert wird.
- B. Er soll sich in Windrichtung (leeseits) positionieren, damit er die Gaswolke besser beobachten und den Einsatzkräften beschreiben kann.
- C. Die Windrichtung ist bei gasförmigen Gefahrgütern irrelevant; entscheidend ist ausschließlich der Abstand zum Fahrzeug.
- D. Er soll sich direkt hinter dem Fahrzeug aufstellen, um im Windschatten des Fahrzeugs geschützt zu sein.

29. Ein ADR-Fahrer bemerkt nach einem Unfall, dass aus dem Tankbehälter ein giftiges Gas austritt. Er verfügt über keine geeignete Atemschutzausrüstung. Was muss er tun?

- A. Er versucht, die Leckage mit einem feuchten Tuch notdürftig abzudichten.
- B. Er bleibt in der Nähe des Fahrzeugs, um unbeteiligte Personen von der Unfallstelle fernzuhalten.
- C. Er entfernt sich sofort entgegen der Windrichtung aus der Gefahrenzone und alarmiert die Rettungskräfte.
- D. Er atmet möglichst flach und wartet in sicherem Abstand, bis die Gaswolke sich aufgelöst hat.

30. Ihr geplanter Fahrweg führt durch einen Tunnel der Kategorie C. Sie befördern einen Gefahrstoff mit dem Tunnelbeschränkungscode (C). Was ist zu tun?

- A. Den Tunnel nicht befahren und eine Umfahrroute wählen
- B. Den Tunnel mit eingeschaltetem Warnblinklicht und reduzierter Geschwindigkeit befahren
- C. Den Tunnel nur in den verkehrsarmen Nachtstunden befahren
- D. Telefonisch beim Tunnelbetreiber eine Ausnahmegenehmigung einholen



Unlock all 190 questions + timed mock exams

→ <https://certs.theorypractice.app/gefahrgut-adr-auffrischung>

\$2.99/week or \$6.99/month · cancel anytime · scan to start

Unofficial study material · not affiliated with any certifying body



Answer Key & Explanations

You just practised 30 of 190. Unlock every question + timed mocks at
<https://certs.theorypractice.app/gefahrgut-adr-auffrischung>

1. B — Durch eine Bekanntmachung des zuständigen Bundesministeriums im Bundesgesetzblatt.

Das zuständige Bundesministerium (aktuell BMDV) gibt neue ADR-Fassungen als Bekanntmachung im Bundesgesetzblatt (Anlageband) bekannt. Erst mit dieser Veröffentlichung erlangt die neue Ausgabe in Deutschland rechtliche Verbindlichkeit. Why the other options are incorrect: • Durch einen Beschluss des Bundesrates, der in der Bundesratsdrucksache veröffentlicht wird.: Der Bundesrat ist nicht für die Bekanntmachung des ADR zuständig. Die Veröffentlichung erfolgt durch das Bundesministerium im Bundesgesetzblatt. • Ausschließlich durch die Veröffentlichung auf der UNECE-Website; eine gesonderte deutsche Bekanntmachung ist nicht erforderlich.: Die UNECE-Website ist keine amtliche Bekanntmachungsquelle des deutschen Rechts. Rechtsverbindlichkeit in Deutschland entsteht erst durch die Veröffentlichung im Bundesgesetzblatt. • Durch Allgemeinverfügungen der zuständigen Landesbehörden, die je nach Bundesland unterschiedliche Geltungszeitpunkte festlegen dürfen.: Das Gefahrgutrecht ist Bundesrecht; Landesbehörden sind nicht befugt, eigenständige Geltungszeitpunkte für das ADR festzulegen.

2. B — Teil 2 – Klassifizierung

Teil 2 des ADR trägt die Überschrift 'Klassifizierung' und legt die Kriterien sowie Prüfverfahren fest, nach denen gefährliche Güter den ADR-Klassen 1 bis 9 zugeordnet werden. Why the other options are incorrect: • Teil 1 – Allgemeine Vorschriften: Teil 1 enthält allgemeine Vorschriften, den Geltungsbereich und Begriffsbestimmungen, jedoch keine detaillierten Klassifizierungskriterien. • Teil 3 – Verzeichnis der gefährlichen Güter: Teil 3 enthält das Verzeichnis der gefährlichen Güter (UN-Nummernliste) und Sondervorschriften, setzt aber eine bereits erfolgte Klassifizierung voraus. • Teil 5 – Versandvorschriften: Teil 5 regelt Versandvorschriften wie Kennzeichnung und Bezeichnung von Versandstücken; Klassifizierung ist dort nicht geregelt.

3. B — Es bildet die gesetzliche Ermächtigungsgrundlage für Gefahrgutverordnungen des Bundes und regelt grundlegende Pflichten sowie behördliche Zuständigkeiten.

Das GGBefG ist das nationale Rahmengesetz im deutschen Gefahrgutrecht. Es ermächtigt die Bundesregierung, durch Verordnungen wie die GGVSEB konkrete Regelungen zu erlassen, und legt übergeordnete Pflichten sowie behördliche Zuständigkeiten fest. Why the other options are incorrect: • Es enthält die vollständigen technischen Verpackungs- und Kennzeichnungsvorschriften für alle Gefahrgutklassen.: Detaillierte technische Vorschriften – etwa zu Verpackung oder Kennzeichnung – enthält nicht das GGBefG, sondern die GGVSEB in Verbindung mit dem ADR. • Es ist ein freiwilliges Leitdokument ohne bindende Rechtswirkung für private Unternehmen.: Das GGBefG ist ein förmliches Bundesgesetz und daher für alle betroffenen Unternehmen und Personen rechtlich bindend. • Es gilt ausschließlich für den Gefahrguttransport auf deutschen Binnenwasserstraßen.: Das GGBefG gilt für alle Verkehrsträger (Straße, Schiene, Binnenwasserstraße); sein Geltungsbereich beschränkt sich nicht auf Binnenwasserstraßen.

4. B — Eine befristete Sonderregelung für bestimmte Beförderungen, der mindestens zwei Vertragsstaaten zugestimmt haben

Nach Abschnitt 1.5.1 ADR können die zuständigen Behörden von mindestens zwei Vertragsstaaten direkte multilaterale Vereinbarungen schließen, die zeitlich begrenzte Ausnahmen von den ADR-Vorschriften für



Unlock all 190 questions + timed mock exams

→ <https://certs.theorypractice.app/gefahrgut-adr-auffrischung>

\$2.99/week or \$6.99/month · cancel anytime · scan to start

Unofficial study material · not affiliated with any certifying body



bestimmte Beförderungen ermöglichen. Why the other options are incorrect: • Eine dauerhafte Änderung des ADR, die alle Vertragsstaaten gemeinsam beschlossen haben: Dauerhafte ADR-Änderungen erfordern einen förmlichen Änderungsprozess durch die UNECE und sind keine multilateralen Vereinbarungen im Sinne von Abschnitt 1.5.1. • Eine EU-Richtlinie zur einheitlichen Anwendung des ADR in allen Mitgliedstaaten: EU-Richtlinien sind ein eigenständiges Rechtsinstrument der Europäischen Union; multilaterale ADR-Vereinbarungen sind davon unabhängige staatliche Sonderregelungen. • Ein privatrechtlicher Vertrag zwischen Verloader und Spediteur über abweichende Transportbedingungen: Vereinbarungen zwischen privatrechtlichen Akteuren haben keine völkerrechtliche Wirkung und fallen nicht unter Abschnitt 1.5.1 ADR.

5. B — Straßen-, Schienen- und Binnenschiffverkehrsverkehr in Deutschland

Die GGVSEB setzt die internationalen Übereinkommen ADR (Straße), RID (Eisenbahn) und ADN (Binnenschiffahrt) in deutsches Recht um und gilt damit für alle drei genannten Verkehrsträger. Why the other options are incorrect: • Ausschließlich der Straßenverkehr in Deutschland: Die GGVSEB beschränkt sich nicht auf den Straßenverkehr, sondern umfasst auch Schiene und Binnenschiffahrt. • Straßen- und Luftverkehr in Deutschland: Der Luftverkehr fällt nicht in den Anwendungsbereich der GGVSEB; dafür gilt die IATA-DGR. • Nur der grenzüberschreitende Verkehr innerhalb der EU: Die GGVSEB gilt auch für rein nationale Transporte in Deutschland, nicht nur für grenzüberschreitende Beförderungen.

6. B — Sie verpflichtet alle EU-Mitgliedstaaten, das ADR (Straße), das RID (Schiene) und das ADN (Binnenwasserstraße) in ihrem nationalen Recht anzuwenden – auch für rein innerstaatliche Transporte.

Die EU-Richtlinie 2008/68/EG über die Beförderung gefährlicher Güter im Binnenland verpflichtet alle Mitgliedstaaten, ADR, RID und ADN umzusetzen und auch für innerstaatliche Transporte anzuwenden. Deutschland erfüllt diese Pflicht durch die GGVSEB. Why the other options are incorrect: • Sie ersetzt das ADR vollständig durch ein eigenständiges europäisches Regelwerk für den Straßentransport gefährlicher Güter.: Die Richtlinie ersetzt das ADR nicht, sondern macht es zum verbindlichen Maßstab für alle EU-Staaten. Das ADR selbst bleibt das primäre technische Regelwerk. • Sie gilt nur für den grenzüberschreitenden Gefahrguttransport innerhalb der EU, nicht für nationale Transporte.: Durch die Richtlinie gilt ADR/RID/ADN ausdrücklich auch für rein nationale Binnentransporte, nicht nur für grenzüberschreitenden Verkehr. • Sie ist eine unverbindliche Empfehlung, die lediglich Mindeststandards für den Gefahrguttransport beschreibt.: Als EU-Richtlinie ist das Dokument für die Mitgliedstaaten rechtlich bindend; sie müssen es in nationales Recht umsetzen.

7. A — Accord européen relatif au transport international des marchandises Dangereuses par Route

ADR steht für 'Accord européen relatif au transport international des marchandises Dangereuses par Route', auf Deutsch: Europäisches Übereinkommen über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße. Der Name ist offiziell französisch, da das Abkommen unter Federführung der UNECE in Genf entwickelt wurde. Why the other options are incorrect: • Accord pour le Déplacement des matières Radioactives par Route: 'Accord pour le Déplacement des matières Radioactives' ist eine erfundene Formulierung. Das ADR regelt alle Gefahrgutklassen, nicht nur radioaktive Stoffe. • Autorité de Réglementation des transports Dangereux par Route: 'Autorité de Réglementation' beschreibt fälschlicherweise eine Behörde; das ADR ist jedoch ein internationales Abkommen, keine Aufsichtsbehörde. • Abkommen Deutschlands über Regulierung gefährlicher Stoffe im Straßenverkehr: Das ADR ist kein rein deutsches Abkommen, sondern ein europäisches (internationales) Übereinkommen mit zahlreichen Vertragsstaaten weltweit.



Unlock all 190 questions + timed mock exams

→ <https://certs.theorypractice.app/gefahrgut-adr-auffrischung>

\$2.99/week or \$6.99/month · cancel anytime · scan to start

Unofficial study material · not affiliated with any certifying body



8. B — Reflektierende Dreiecke, reflektierende Kegel oder orangefarbene Blinklichter

Das ADR lässt als selbststehende Warnzeichen reflektierende Warndreiecke, reflektierende Kegel oder orangefarbene Blinklichter zu. Diese drei Typen sind gleichwertig verwendbar; eine Beschränkung auf einen einzigen Typ besteht nicht. Why the other options are incorrect: • Ausschließlich reflektierende Warndreiecke nach ECE-Norm: Das ADR schränkt die zulässigen Warnzeichentypen nicht auf Dreiecke ein; auch reflektierende Kegel und orangefarbene Blinklichter sind erlaubt. • Ausschließlich orangefarbene Blinklichter mit zugelassener Gehäusenorm: Orangefarbene Blinklichter sind zulässig, aber nicht das einzige erlaubte Warnzeichen – Dreiecke und Kegel sind ebenfalls zugelassen. • Rote Signalflaggen oder pyrotechnische Warnfackeln: Warnfackeln und Signalflaggen sind im ADR nicht als selbststehende Warnzeichen für Gefahrgut-Beförderungseinheiten vorgesehen.

9. B — 4 kg Pulver (oder gleichwertig)

Gemäß ADR 8.1.4 sind für Fahrzeuge mit einem zulässigen Gesamtgewicht von mehr als 3,5 Tonnen bis einschließlich 7,5 Tonnen Feuerlöscher mit einer Mindestkapazität von insgesamt 4 kg Pulver (oder gleichwertig) zum Schutz von Fahrzeug und Ladung vorgeschrieben. Why the other options are incorrect: • 2 kg Pulver (oder gleichwertig): 2 kg gilt nur für Fahrzeuge mit einem zulässigen Gesamtgewicht von höchstens 3,5 Tonnen – bei 7,5 Tonnen reicht diese Menge nicht aus. • 6 kg Pulver (oder gleichwertig): 6 kg ist kein im ADR definierter Schwellenwert für die Löschmittelmenge; die Staffelung sieht 2, 4 und 9 kg vor. • 9 kg Pulver (oder gleichwertig): 9 kg Mindestkapazität gilt erst für Fahrzeuge mit einem zulässigen Gesamtgewicht von mehr als 7,5 Tonnen.

10. B — 2 kg Trockenpulver

Gemäß ADR 8.1.4.1 muss im Fahrerhaus jedes Kraftfahrzeugs ein tragbarer Feuerlöscher mit einer Mindestfüllmenge von 2 kg Trockenpulver (oder gleichwertig) mitgeführt werden. Why the other options are incorrect: • 1 kg Trockenpulver: 1 kg ist nicht ausreichend – die ADR-Mindestanforderung für den Kabinenbereich beträgt 2 kg. • 4 kg Trockenpulver: 4 kg übersteigt zwar die Mindestanforderung, ist aber nicht die vorgeschriebene Mindestmenge; der Wert 4 kg kommt in der ADR-Vorschrift für Kabinenlöscher nicht vor. • 6 kg Trockenpulver: 6 kg ist die Mindestmenge für den Feuerlöscher zum Schutz von Fahrzeug und Ladung (bei Fahrzeugen 3,5–7,5 t), nicht für die Kabine.

11. B — Feuerlöscher müssen betriebsbereit, ordnungsgemäß gewartet und mit einem gültigen Prüfnachweis versehen sein

Das ADR verlangt, dass mitgeführte Feuerlöscher betriebsbereit und ordnungsgemäß gewartet sind sowie einen gültigen Prüfnachweis tragen. Damit wird sichergestellt, dass sie im Notfall zuverlässig einsatzbereit sind. Why the other options are incorrect: • Feuerlöscher müssen monatlich vom Fahrzeugführer selbst auf Druckverlust kontrolliert werden: Das ADR schreibt keine monatliche Eigenprüfung durch den Fahrer vor; die Wartung und Prüfung obliegt zugelassenen Fachbetrieben. • Feuerlöscher dürfen höchstens zwei Jahre alt sein und müssen danach ausgetauscht werden: Eine starre Altersgrenze von zwei Jahren ist im ADR nicht vorgesehen; maßgebend ist das Ergebnis der regelmäßigen Fachprüfung. • Es darf nur der zuletzt geprüfte Feuerlöscher an Bord sein; ältere Geräte sind vor Fahrtantritt zu entfernen: Eine solche Regelung existiert im ADR nicht; alle Feuerlöscher an Bord müssen den Anforderungen entsprechen.

12. D — Eine zugelassene Fluchthaube

Gemäß ADR 8.1.5.2 Buchstabe a) ist beim Transport von Gütern mit Gefahrzettel Nr. 2.3 (giftige Gase) für jedes Besatzungsmitglied eine zugelassene Fluchthaube mitzuführen, damit die Besatzung im Notfall sicher aus einer kontaminierten Zone flüchten kann. Why the other options are incorrect: • Chemikalienbeständige



Unlock all 190 questions + timed mock exams

→ <https://certs.theorypractice.app/gefahrgut-adr-auffrischung>

\$2.99/week or \$6.99/month · cancel anytime · scan to start

Unofficial study material · not affiliated with any certifying body



Schutzstiefel: Chemikalienbeständige Schutzstiefel sind nicht das von ADR 8.1.5.2 für den Transport mit Gefahrzettel Nr. 2.3 geforderte Ausrüstungselement. • Ein Schutzanzug aus chemikalienbeständigem Material: Ein vollständiger Chemikalienschutzanzug ist laut ADR 8.1.5.2 nicht das vorgeschriebene Ausrüstungselement für Gefahrzettel Nr. 2.3; die ADR fordert ausdrücklich eine kompakte Fluchthaube. • Ein Atemschutzgerät mit externer Frischluftversorgung (Pressluftatmer): Ein schwerer Pressluftatmer ist nicht das in ADR 8.1.5.2 geforderte Ausrüstungsstück – vorgeschrieben ist eine leichte Fluchthaube zur schnellen Eigenrettung, kein umluftunabhängiges Vollschutzgerät.

13. B — Sie darf keine offene Flamme erzeugen

ADR 8.1.5 schreibt für jedes Besatzungsmitglied eine tragbare Handleuchte vor, die keine offene Flamme erzeugen darf, um in der Nähe von Gefahrgut keine Zündquelle darzustellen. Why the other options are incorrect: • Sie muss eine Mindesthelligkeit von 100 Lumen aufweisen: Eine Mindesthelligkeit in Lumen wird in der ADR nicht festgelegt; das einzige explizite Kriterium ist das Verbot der offenen Flamme. • Sie muss eine rote Dauerleuchte als Notfallsignal besitzen: Eine rote Notfallsignalleuchte ist in der ADR nicht gefordert; die Anforderung beschränkt sich auf das Verbot der offenen Flamme. • Eine tragbare Handleuchte ist nur bei Nachtfahrten vorgeschrieben: Die Mitführipflicht der Handleuchte gilt unabhängig von der Tageszeit; sie ist generell vorgeschrieben.

14. B — In der Sprache des Absenderlandes sowie – sofern diese nicht Englisch, Französisch oder Deutsch ist – zusätzlich in einer dieser drei Sprachen

Nach ADR 5.4.1.4 muss das Beförderungspapier in der Sprache des Absenderlandes verfasst sein. Ist diese keine der drei Sprachen Englisch, Französisch oder Deutsch, muss eine Übersetzung in eine davon beigefügt werden. Why the other options are incorrect: • Ausschließlich auf Englisch, da dies die anerkannte internationale Verkehrssprache ist: Eine ausschließliche Pflicht zur englischen Sprache besteht im ADR nicht; maßgeblich ist zunächst die Sprache des Absenderlandes. • In der Amtssprache des Bestimmungslandes, damit der Empfänger die Dokumente verstehen kann: Das Beförderungspapier richtet sich primär nach der Sprache des Absenderlandes, nicht des Bestimmungslandes. • In allen Amtssprachen der auf der Route durchfahrenen Länder: Eine Übersetzung in alle Sprachen aller Transitländer ist nicht vorgeschrieben und wäre in der Praxis nicht umsetzbar.

15. B — Nach der Einwirkzeit auf menschliches Hautgewebe und der Korrosionsgeschwindigkeit auf Metall

Die Einstufung ätzender Stoffe (Klasse 8) in Verpackungsgruppen erfolgt nach ADR anhand der Zeit, in der der Stoff menschliches Hautgewebe irreversibel schädigt (z. B. VG I: vollständige Zerstörung in unter 3 Minuten), sowie nach der Korrosionsgeschwindigkeit auf Stahl oder Aluminium. Why the other options are incorrect: • Nach dem pH-Wert der Substanz in wässriger Lösung: Der pH-Wert allein ist kein direktes ADR-Einstufungskriterium für Verpackungsgruppen bei Klasse 8, da er die Einwirktiefe auf Gewebe nicht hinreichend abbildet. • Nach der Siedetemperatur der Substanz bei Normaldruck: Der Siedepunkt ist kein Klassifizierungskriterium für Klasse 8; er spielt z. B. bei entzündbaren Flüssigkeiten der Klasse 3 eine Rolle. • Nach der elektrischen Leitfähigkeit der Substanz: Die elektrische Leitfähigkeit ist im ADR kein Kriterium zur Einstufung ätzender Stoffe in Verpackungsgruppen.

16. A — Bis einschließlich 60 °C

Entzündbare Flüssigkeiten mit einem Flammpunkt bis einschließlich 60 °C werden der Klasse 3 zugeordnet. Dieser Grenzwert ist das maßgebliche Klassifizierungsmerkmal nach ADR. Why the other options are incorrect: • Bis einschließlich 35 °C: 35 °C ist kein allgemeiner Klassengrenzwert, sondern spielt bei der



Unlock all 190 questions + timed mock exams

→ <https://certs.theorypractice.app/gefahrgut-adr-auffrischung>

\$2.99/week or \$6.99/month · cancel anytime · scan to start

Unofficial study material · not affiliated with any certifying body



Abgrenzung der Verpackungsgruppen I und II eine Rolle. • Bis einschließlich 100 °C: 100 °C liegt weit über dem ADR-Grenzwert; Flüssigkeiten mit solch hohem Flammpunkt sind in der Regel keine Gefahrgüter der Klasse 3. • Bis einschließlich 23 °C: 23 °C ist die Grenze für Verpackungsgruppe II (großer Gefahrengrad), nicht der allgemeine Schwellenwert für Klasse 3.

17. A — Beim Kraftschluss wird die Reibungskraft zwischen Ladung und Ladefläche durch Niederzurren oder rutschhemmende Unterlagen erhöht, um ein Verrutschen der Ladung bei Fahrkräften zu verhindern.

Kraftschluss nutzt Reibungskräfte zwischen Ladung und Ladefläche. Durch Niederzurren mit Zurrgurten oder den Einsatz rutschhemmender Unterlagen wird die Normalkraft und damit die Reibungskraft erhöht, sodass die Ladung bei auftretenden Fahrkräften (Bremsen, Kurvenfahrt) nicht verrutscht. Why the other options are incorrect: • Beim Kraftschluss wird die Ladung von allen Seiten durch feste Strukturen wie Wände, Rungen oder benachbarte Versandstücke eingeschlossen, sodass kein Bewegungsfreiraum entsteht.: Dies beschreibt den Formschluss, nicht den Kraftschluss. Beim Formschluss wird die Ladung durch physische Barrieren (Wände, Rungen, Stauholz, benachbarte Versandstücke) an der Bewegung gehindert – ohne dass Reibungskräfte die tragende Rolle spielen. • Beim Kraftschluss werden Versandstücke mit starren Klemmsystemen dauerhaft an der Ladefläche fixiert, sodass eine Lösung nur mit Werkzeug möglich ist.: Eine dauerhafte Fixierung mit Klemmsystemen, die nur mit Werkzeug lösbar ist, entspricht keinem normierten Ladungssicherungsprinzip nach VDI 2700 oder ADR und wird so nicht definiert. • Der Begriff 'Kraftschluss' bezeichnet im Gefahrgutrecht die Pflicht, besonders schwere Versandstücke grundsätzlich zuunterst in der Ladung zu platzieren.: Die Beladungsreihenfolge schwerer Versandstücke ist kein Bestandteil des Begriffs 'Kraftschluss'. Kraftschluss ist ein mechanisches Prinzip, das ausschließlich auf der gezielten Nutzung von Reibungskräften basiert.

18. C — Gefahrgut muss so positioniert und gesichert werden, dass es sich nicht gefährlich verschieben kann und Kennzeichen sowie Gefahrzettel sichtbar bleiben

Gefahrgutversandstücke müssen so verladen und gesichert werden, dass sie sich nicht verschieben können und die vorgeschriebenen Kennzeichen und Gefahrzettel lesbar und sichtbar bleiben, damit im Notfall schnell und richtig gehandelt werden kann. Why the other options are incorrect: • Gefahrgut muss immer oben auf der Ladung platziert werden, damit es im Notfall schnell erreichbar ist: Eine generelle Pflicht zur Platzierung oben auf der Ladung besteht nicht; entscheidend sind Standsicherheit, Sicherung und Sichtbarkeit der Kennzeichnung. • Gefahrgut ist grundsätzlich zuerst zu verladen und anschließend vollständig mit normaler Ladung zu überdecken: Das vollständige Überdecken von Gefahrgut mit normaler Ladung kann Etiketten und Gefahrzettel verdecken – dies ist ausdrücklich zu vermeiden. • Die Reihenfolge der Verladung ist nicht vorgeschrieben; nur die Sicherung der Gesamtladung ist relevant: Die Sicherung der Gesamtladung reicht nicht aus; für Gefahrgut gelten zusätzliche Anforderungen hinsichtlich Einzelsicherung und Sichtbarkeit der Kennzeichnung.

19. B — Lückenlose Beladung (Formschluss), Niederzurren (Kraftschluss) sowie Blockieren und Stützen

Die anerkannten Sicherungsmethoden umfassen form- und kraftschlüssige Verfahren: lückenlose Beladung, Niederzurren, Blockieren durch Hilfsmittel sowie Kombinationen dieser Methoden. Why the other options are incorrect: • Ausschließlich das Niederzurren mit Spanngurten nach DIN-Norm: Niederzurren ist eine gültige Methode, aber nicht die einzige – auch Formschluss und Blockieren sind zulässig und oft notwendig. • Nur das Festkleben der Verpackungen mit Industrieklebeband: Klebeband ist kein zugelassenes Ladungssicherungsmittel für Gefahrgut, da es keine ausreichende Haltekraft gewährleistet. •



Unlock all 190 questions + timed mock exams

→ <https://certs.theorypractice.app/gefahrgut-adr-auffrischung>

\$2.99/week or \$6.99/month · cancel anytime · scan to start



Ladungssicherung ist bei Gefahrgut nicht vorgeschrieben – die Verpackung reicht aus: Ladungssicherung ist im ADR ausdrücklich vorgeschrieben; die Verpackungsanforderungen und Ladungssicherung sind voneinander unabhängige Pflichten.

20. B — Ansteckungsgefährliche Stoffe der Klasse 6.2 dürfen nicht zusammen mit Lebensmitteln, Genussmitteln oder Tierfutter geladen werden

Nach ADR 7.5.4 ist die Zusammenladung von Versandstücken mit dem Gefahrzettel der Klasse 6.2 (ansteckungsgefährliche Stoffe) mit Lebensmitteln, Genussmitteln und Tierfutter verboten, unabhängig von der Verpackungsart. Why the other options are incorrect: • Ansteckungsgefährliche Stoffe dürfen zusammen mit Lebensmitteln transportiert werden, wenn sie in doppelter Verpackung vorliegen: Doppelverpackung ist zwar eine technische Anforderung für Klasse 6.2, hebt aber das ausdrückliche Zusammenladeverbot mit Lebensmitteln gemäß ADR 7.5.4 nicht auf. • Die Zusammenladung ist erlaubt, sofern die Lebensmittel in Glasverpackungen transportiert werden: Das Material der Lebensmittelverpackung (Glas, Kunststoff usw.) ist für das Zusammenladeverbot irrelevant – es gilt generell. • Klasse 6.2 hat keine besonderen Zusammenladevorschriften mit Lebensmitteln, da biologische Gefährdungen anders bewertet werden: Klasse 6.2 ist in ADR 7.5.4 ausdrücklich als nicht zusammenladbar mit Lebensmitteln aufgeführt; biologische Gefahren werden hierbei nicht anders behandelt.

21. C — Radioaktive Stoffe dürfen nicht zusammen mit Lebensmitteln, Tieren oder nicht radioaktiven medizinischen Gütern auf demselben Fahrzeug transportiert werden.

Gemäß ADR 7.5.11 CV33 ist die Zusammenladung radioaktiver Stoffe mit Lebensmitteln, Tiernahrung und lebenden Tieren auf demselben Fahrzeug grundsätzlich verboten, um jede Kontaminationsgefahr auszuschließen. Why the other options are incorrect: • Radioaktive Stoffe dürfen zusammen mit verpackten Lebensmitteln transportiert werden, solange die Lebensmittelverpackung geschlossen ist.: Die Verpackung der Lebensmittel ändert nichts am Zusammenladeverbot. Das Verbot gilt unabhängig davon, ob die Lebensmittel verpackt oder offen transportiert werden. • Freigestellte Versandstücke radioaktiver Stoffe dürfen ohne Einschränkung mit Lebensmitteln zusammengeladen werden.: Auch freigestellte Versandstücke radioaktiver Stoffe fallen unter die Sondervorschrift CV33, die eine Zusammenladung mit Lebensmitteln untersagt. • Die Zusammenladung ist erlaubt, wenn zwischen radioaktiven Versandstücken und Lebensmitteln ein Abstand von mindestens einem Meter eingehalten wird.: Das ADR sieht für dieses Zusammenladeverbot keine Abstandsregelung vor. Es handelt sich um ein generelles Verbot, nicht um eine Mindestabstandsvorschrift.

22. A — Oben die Kemler-Zahl (Gefahrnummer), unten die UN-Nummer

Bei Tankfahrzeugen steht die Kemler-Zahl (Gefahrnummer, 2–3-stellig) oben und die UN-Nummer (4-stellig) unten auf der Warntafel. Beide Zahlen sind durch eine waagerechte schwarze Linie getrennt. Why the other options are incorrect: • Oben die UN-Nummer, unten die Kemler-Zahl: Die Anordnung ist genau umgekehrt: Die Kemler-Zahl steht immer oben, die UN-Nummer unten – nicht umgekehrt. • Oben die Fahrzeugklasse, unten die UN-Nummer: Die Fahrzeugklasse erscheint nicht auf der orangefarbenen Warntafel, sondern wird durch den Gefahrzettel kommuniziert. • Oben der Tunnelbeschränkungscode, unten die UN-Nummer: Der Tunnelbeschränkungscode gehört ins Beförderungsdokument und wird nicht auf der orangefarbenen Warntafel angegeben.

23. B — Bei Kombinationsverpackungen, die Innenverpackungen mit flüssigen Stoffen enthalten, sofern die Innenverpackungen nicht in jeder Lage auslaufsicher sind

Gemäß ADR 5.2.1.7 sind Richtungspfeile auf Versandstücken vorgeschrieben, die Flüssigkeiten in



Unlock all 190 questions + timed mock exams

→ <https://certs.theorypractice.app/gefahrgut-adr-auffrischung>

\$2.99/week or \$6.99/month · cancel anytime · scan to start

Unofficial study material · not affiliated with any certifying body



Innenverpackungen enthalten, wenn die Verpackung nicht in jeder Orientierung auslaufsicher ist – typischerweise Kombinationsverpackungen mit z. B. Glasflaschen oder Kunststoffbehältern. Why the other options are incorrect: • Bei allen Versandstücken mit einem Bruttogewicht über 30 kg, unabhängig vom Inhalt: Das Gewicht ist kein Kriterium für Richtungspfeile; maßgeblich ist der Inhalt (flüssig) und die Bauart der Innenverpackung. • Ausschließlich bei Versandstücken der Verpackungsgruppe I aller Gefahrklassen: Die Verpackungsgruppe allein begründet keine Pflicht zu Richtungspfeilen; entscheidend ist, ob Flüssigkeiten in Innenverpackungen enthalten sind. • Bei allen explosiven Stoffen der Klasse 1, unabhängig vom Aggregatzustand: Bei explosiven Stoffen gelten eigene Anforderungen; Richtungspfeile sind primär für Flüssigkeiten in Innenverpackungen vorgeschrieben, nicht pauschal für Klasse 1.

24. A — Der Stoff reagiert gefährlich mit Wasser; ein Löschen mit Wasser ist verboten

Das 'X' vor der Kemler-Zahl bedeutet gemäß ADR 5.3.2.2.2, dass der Stoff gefährlich mit Wasser reagiert. Ein Löschen mit Wasser ist ausdrücklich verboten; dies ist für die Einsatzkräfte im Notfall von entscheidender Bedeutung. Why the other options are incorrect: • Der Stoff ist besonders giftig und erfordert Sonderausrüstung beim Transport: Besondere Toxizität wird durch die Kemler-Zahl selbst angezeigt (z. B. Ziffer 6 für giftige Stoffe), nicht durch das Präfix 'X'. • Das Fahrzeug unterliegt einer besonderen Tunnelbeschränkung der Kategorie E: Tunnelbeschränkungscode sind nicht auf der Warntafel am Fahrzeug vermerkt; sie finden sich im Beförderungspapier und in der ADR-Liste. • Der Stoff ist radioaktiv und darf nicht mit Lebensmitteln zusammengeladen werden: Radioaktivität wird durch die Klasse 7 und die entsprechenden Gefahrzettel (weiß/gelb) ausgewiesen, nicht durch das Präfix 'X' auf der Warntafel.

25. A — VG II kennzeichnet Stoffe mit mittlerer Gefahr.

Im ADR unterscheidet man drei Verpackungsgruppen: VG I (hohe Gefahr), VG II (mittlere Gefahr) und VG III (geringe Gefahr). VG II liegt damit im mittleren Gefahrenbereich und stellt entsprechende Anforderungen an Verpackung und Kennzeichnung. Why the other options are incorrect: • VG I kennzeichnet Stoffe mit der geringsten Gefahr.: Falsch. VG I steht für die höchste Gefahr, nicht die geringste. Für VG-I-Stoffe gelten die strengsten Verpackungsanforderungen im ADR. • VG III kennzeichnet Stoffe mit der höchsten Gefahr.: Falsch. VG III kennzeichnet Stoffe mit der geringsten Gefahr. Die höchste Gefahr wird durch VG I ausgedrückt. • Die Verpackungsgruppen gelten ausschließlich für flüssige Gefahrgüter.: Falsch. Verpackungsgruppen gelten für verschiedene Gefahrgutarten (Feststoffe, Flüssigkeiten, Gemische), nicht nur für flüssige Stoffe.

26. C — Eine Verpackung, in die beschädigte, defekte oder undichte Versandstücke eingesetzt werden, um die sichere Weiterbeförderung zu ermöglichen.

Bergungsverpackungen dienen nach ADR dazu, bei Beschädigung, Leckage oder Defekt eines Versandstücks dieses aufzunehmen und so eine sichere Weiterbeförderung zu gewährleisten. Sie müssen besondere Anforderungen an Dichtheit und Festigkeit erfüllen. Why the other options are incorrect: • Eine besonders verstärkte Außenverpackung, die als Schutz bei langen Ferntransporten eingesetzt wird.: Verstärkte Außenverpackungen für Langstreckentransporte sind reguläre Außenverpackungen. Der Bergungsverpackung kommt der spezifische Zweck der Notaufnahme beschädigter Versandstücke zu. • Eine speziell zugelassene Verpackung ausschließlich für radioaktive Stoffe der Klasse 7.: Bergungsverpackungen sind nicht auf Klasse 7 (radioaktive Stoffe) beschränkt. Sie können für Versandstücke aller Gefahrklassen eingesetzt werden. • Eine Verpackung für die geregelte Rückführung leerer Behälter an den Hersteller.: Die Rückführung leerer Gebinde ist kein Zweck der Bergungsverpackung im Sinne des ADR. Leergebinde unterliegen gesonderten Vorschriften.



Unlock all 190 questions + timed mock exams

→ <https://certs.theorypractice.app/gefahrgut-adr-auffrischung>

\$2.99/week or \$6.99/month · cancel anytime · scan to start

Unofficial study material · not affiliated with any certifying body



27. A — Der Empfänger darf die Annahme einer Gefahrgutsendung nicht ohne zwingende Sicherheitsgründe verzögern und muss sicherstellen, dass die für ihn geltenden ADR-Anforderungen eingehalten werden.

Gemäß ADR 1.4.3.5 darf der Empfänger die Annahme nicht ohne zwingende Sicherheitsgründe verzögern und muss sicherstellen, dass die ihn betreffenden Vorschriften des ADR eingehalten werden – z. B. Überprüfung auf erkennbare Verstöße gegen Kennzeichnungs- und Dokumentationsvorschriften. Why the other options are incorrect: • Der Empfänger muss bei erkennbaren Mängeln an der Kennzeichnung die Annahme grundsätzlich verweigern und den Absender zur Nachbesserung auffordern.: Das ADR räumt dem Empfänger nicht das Recht ein, bei bloßen Kennzeichnungsmängeln generell zu verweigern; eine Verzögerung ist nur aus zwingenden Sicherheitsgründen zulässig, nicht bei allgemeinen Zweifeln. • Der Empfänger trägt ausschließlich Verantwortung für das physische Entladen und hat keinerlei Prüfpflichten gegenüber Dokumenten oder Kennzeichnung.: Der Empfänger hat durchaus Prüfpflichten – er ist nicht nur für die körperliche Entladung zuständig, sondern muss auch erkennbare ADR-Verstöße feststellen und entsprechend handeln. • Der Empfänger ist nach jeder Gefahrgutsendung verpflichtet, eine Eingangsmeldung an die zuständige Behörde zu übermitteln.: Das ADR sieht keine routinemäßige behördliche Meldepflicht für den Empfänger vor; Meldepflichten bestehen lediglich bei Unfällen, Zwischenfällen oder Havarien gemäß ADR 1.8.5.

28. A — Er soll sich gegen den Wind (windseitig) und seitlich vom Fahrzeug aufstellen, sodass die Gaswolke vom Körper wegtransportiert wird.

Das Aufstellen gegen den Wind (windseitig) ist eine grundlegende Sicherheitsregel bei Freisetzungen gasförmiger Stoffe. So bewegt sich die Gaswolke vom Fahrer weg. Zusätzlich empfiehlt sich eine seitliche Position, um den direkten Kontakt mit Dämpfen oder dem Strahl aus Leckagen zu vermeiden. Why the other options are incorrect: • Er soll sich in Windrichtung (leeseits) positionieren, damit er die Gaswolke besser beobachten und den Einsatzkräften beschreiben kann.: Falsch. Die Leeseite ist die Seite, auf die der Wind zuweht – dort sammelt und konzentriert sich die Gaswolke. Eine Position leeseits würde den Fahrer direkt in den Strom des freigesetzten Gases bringen. • Die Windrichtung ist bei gasförmigen Gefahrgütern irrelevant; entscheidend ist ausschließlich der Abstand zum Fahrzeug.: Falsch. Die Windrichtung ist bei gasförmigen und leichtflüchtigen Gefahrgütern von entscheidender Bedeutung, da sie den Ausbreitungsweg der Gaswolke bestimmt. Der Abstand allein ist kein ausreichendes Schutzkriterium. • Er soll sich direkt hinter dem Fahrzeug aufstellen, um im Windschatten des Fahrzeugs geschützt zu sein.: Falsch. Im Windschatten eines Fahrzeugs können sich Gase aufkonzentrieren, da die Luftströmung dort verwirbelt und das Gas nicht abgetragen wird. Diese Position wäre besonders gefährlich.

29. C — Er entfernt sich sofort entgegen der Windrichtung aus der Gefahrenzone und alarmiert die Rettungskräfte.

Ohne geeigneten Atemschutz darf sich der Fahrer nicht in der Nähe von austretendem Giftgas aufhalten. Er muss sich unverzüglich entgegen der Windrichtung in Sicherheit bringen, damit die Gaswolke ihn nicht erfassen kann, und anschließend den Notruf absetzen. Eigenschutz hat oberste Priorität. Why the other options are incorrect: • Er versucht, die Leckage mit einem feuchten Tuch notdürftig abzudichten.: Ohne Schutzausrüstung ist jede Annäherung an ausströmendes Giftgas lebensgefährlich; ein Abdichtungsversuch ohne geeigneten Schutz ist verboten. • Er bleibt in der Nähe des Fahrzeugs, um unbeteiligte Personen von der Unfallstelle fernzuhalten.: In der Nähe eines austretenden Giftgases ohne Atemschutz zu bleiben ist lebensgefährlich; Eigenschutz geht vor dem Schutz unbeteiligter Personen. • Er atmet möglichst flach und wartet in sicherem Abstand, bis die Gaswolke sich aufgelöst hat.: Flaches Atmen bietet keinen ausreichenden



Unlock all 190 questions + timed mock exams

→ <https://certs.theorypractice.app/gefahrgut-adr-auffrischung>

\$2.99/week or \$6.99/month · cancel anytime · scan to start

Unofficial study material · not affiliated with any certifying body



Schutz vor Vergiftung; die unverzügliche Flucht entgegen der Windrichtung ist zwingend erforderlich.

30. A — Den Tunnel nicht befahren und eine Umfahrungsroute wählen

Der Code (C) verbietet die Durchfahrt durch Tunnel der Kategorien C, D und E. Da der geplante Tunnel in Kategorie C fällt, ist die Durchfahrt unzulässig. Der Fahrer ist verpflichtet, eine alternative Route ohne diesen Tunnel zu wählen. Why the other options are incorrect: • Den Tunnel mit eingeschaltetem Warnblinklicht und reduzierter Geschwindigkeit befahren: Weder Warnblinklicht noch reduzierte Geschwindigkeit heben eine ADR-Tunnelbeschränkung auf. Das Befahren des Tunnels bliebe trotzdem ein Verstoß gegen das ADR. • Den Tunnel nur in den verkehrsarmen Nachtstunden befahren: Das ADR sieht keine zeitlichen Ausnahmen für Tunnelbeschränkungen vor. Die Tunnelkategorie und das damit verbundene Fahrverbot gelten unabhängig von Tages- oder Nachtzeit. • Telefonisch beim Tunnelbetreiber eine Ausnahmegenehmigung einholen: Tunnelbetreiber sind nicht befugt, ADR-Beschränkungen außer Kraft zu setzen. Ausnahmen vom ADR können nur durch zuständige Behörden im geregelten Verfahren erteilt werden, nicht telefonisch durch den Betreiber.



Unlock all 190 questions + timed mock exams

→ <https://certs.theorypractice.app/gefahrgut-adr-auffrischung>

\$2.99/week or \$6.99/month · cancel anytime · scan to start

Unofficial study material · not affiliated with any certifying body



Ready to pass?

Unlock the full Gefahrgut ADR Auffrischung bank, every explanation, and unlimited timed mock exams.

Scan to start practising

<https://certs.theorypractice.app/gefahrgut-adr-auffrischung>

Also on iOS & Android — search your exam name on the App Store or Google Play



Unlock all 190 questions + timed mock exams

→ <https://certs.theorypractice.app/gefahrgut-adr-auffrischung>

\$2.99/week or \$6.99/month · cancel anytime · scan to start